



Den Wasserstand im Blick behalten

Schwallwasser

Die Wasserfassungen der Kraftwerke der Kleinen und Grossen Melchaa müssen vom EWO bei Bedarf gespült werden, was innert weniger Minuten zu einem raschen Pegelanstieg des Flusses führt. Die Gefahrenzone muss dann so schnell wie möglich verlassen werden.

Vorsicht bei Aufenthalt am Gewässer

- Gefahrschätzung vornehmen
- Gefahrentafeln lesen
- Wasserstand beobachten
- Kinder stetig unter Aufsicht halten
- Wenn Wasserpegel kontinuierlich steigt, Gefahrenzone sofort verlassen

Spülung Wasserfassungen

Die Kleine und Grosse Melchaa sind Wildbäche und führen neben Wasser auch Kies und Geschiebe mit. Dieses lagert sich im Staubecken ab. Um den Betrieb der Wasserkraftanlagen aufrechtzuerhalten, müssen die Wasserfassungen bei Schneeschmelze, heftigem Regen, Unwettern oder im Zuge von Wartungsarbeiten gespült werden. Seit 2014 messen Sensoren den Kiesanteil im Bereich der Wasserfassung. In der Regel löst die Steuerung die Spülung in der Nacht automatisch aus. Es komme aber auch vor, dass die Wasserfassungen bei Wartungsarbeiten tagsüber gespült werden müssen. Was viele nicht wissen: Grundsätzlich kann in jedem Gewässer, ob von der Wasserkraft beeinflusst oder nicht, der Wasserpegel plötzlich steigen. Etwa durch ein Gewitter in höheren Lagen.

Geröll und Holz im Schwallwasser

Um die Bevölkerung auf die Gefahr hinzuweisen, sind entlang der Grossen und Kleinen Melchaa Warnschilder aufgestellt. Die Spülungen werden möglichst schonend durchgeführt und jeweils auf ein Minimum beschränkt aber grundsätzlich können sie jederzeit erfolgen. Vor einem Aufenthalt bei einem Gewässer gilt es, eine Gefahrschätzung vorzunehmen. Das EWO empfiehlt daher, an den Flussbetten besonders achtsam zu sein. Wenn der Wasserpegel kontinuierlich steigt, ist die Gefahrenzone so rasch wie möglich zu verlassen. Das Schwallwasser enthält auch Geröll und Holz. Besonders Kinder sollten sich nicht unbeaufsichtigt am Flusslauf aufhalten.

